

an, hat auch auf die der Verwaltung des Landesauschusses Salzburg unterstehenden öffentlichen Heil- und Humanitäts-Anstalten, sowie auf die auf Kosten der Gemeinden behandelten Kranken und auf die Dienstboten-Krankenkassen vollinhaltlich Anwendung zu finden.

*** Auszeichnung.** Dem Baurathe Franz Pieschl in Salzburg wurde anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und vorzüglichen Dienstleistung der Titel und Charakter eines Oberbaurathes mit Rücksicht der Tare verliehen.

*** K. k. Landesschulrath.** In der Sitzung des k. k. Landesschulrathes vom 13. Mai l. J. wurde unter Anderem verhandelt über: Ertheilung des hygienischen und somatologischen Unterrichtes an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt. — Besorgung des Schulgartens der k. k. Lehrerbildungsanstalt durch den Gärtner Brechenmacher. — Besetzung mehrerer Lehrstellen. — Errichtung einer neuen einlässigen Schule in Irstdorf (Landgemeinde Straßwalchen) und Systemisirung einer Schulleiterstelle mit 500 fl. Gehalt. — Systemisirung einer neuen Unterlehrer- und Unterlehrerinnen-Stelle an der St. Andrä-Schule in Salzburg. — Errichtung einer provisorischen Parallelklasse in Eching (Gemeinde St. Georgen). — Zulassung einer den ormen Schulschwestern in Böcklabruck angehörigen Lehramtskandidatin zur diesjährigen Reiseprüfung. — Betreffend den Kapitalstand des Lehrerbienstandes. — Ergebnis der Lehrbefähigungsprüfung für allgemeine Volks- und Bürgerschulen im Wintersemester 1891. — Jahresbericht des k. k. Landesschulinspektors Schwammel über die Mittelschulen von Salzburg im Schuljahre 1889/90. — Inspektionsbericht des k. k. Landesschulinspektors Dr. Alois Zuber. — Besuch des Turnlehrers Purtscheller um Ertheilung eines ungefähr vierwöchentlichen Urlaubes behufs Unternehmung einer Forschungsreise nach dem Kaukasus.

*** Todesfall.** Am 6. d. M. Mittags verschied hier nach langem schweren Leiden der Schmiedmeister und Hausbesitzer Dominikus Wiedemann im 59. Lebensjahre.

*** Ein glücklicher Verlustträger.** Am Sonntag Abends hatte ein Fremder in der Restauration zum „Elektrischen Aufzuge“ seine Brieftasche mit einem hohen Geldebetrage verloren und wurde erst gegen Mitternacht, als er von dort sich schon längere Zeit entfernt hatte, seines Verlustes gewahr. Er nahm nun einen verlässlichen Mann mit sich und begab sich in Begleitung desselben zur Restauration zurück, woselbst er und sein Begleiter unter Mithilfe des dortigen Nachtwächters nach der verlorenen Brieftasche suchten, welche sie auch nach kurzer Zeit im dortigen Anstandsorte zur größten Freude des Verlustträgers unbeschädigt auffanden.

*** Ueberfahren.** Eine in anderen Umständen befindliche Frauensperson, welche mit dem Abendzuge am 4. d. M. nach Hallein fuhr, wollte, noch bevor der Zug stille stand, in der Station Hallein aussteigen, glitt aber hierbei aus und gerieth mit beiden Füßen unter die Räder des noch fahrenden Zuges und wurde in Folge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit an beiden Füßen schwer beschädigt.

*** Hagelwetter.** Ueber Rengersberg entlud sich, wie man aus Bigaun meldet, am 25. v. M. Nachmittags ein Hagelwetter, wodurch die Feldfrüchte mehrerer zuhöchst am Regenberge gelegenen Bauernhöfe stark beschädigt, theilweise vernichtet wurden. Der Schaden des Osnerbauers wird auf 200 fl., des Schörgenhofbauers auf 160 fl. und der Schörgenhofbäuerin auf 70 fl. veranschlagt.

*** Wasserschäden.** Am Abend des 30. Juni entlud sich über Raaris, wie man von dort berichtet, ein sehr starkes Gewitter, welches insbesondere die Bewohner von Vorstanddorf sehr hart mitnahm. Die größte Heftigkeit entwickelte das Gewitter im Thalholz oder Forsterbachgraben und entlud sich auf den dieses Thal umsäumenden Bergen mit fürchterlicher Gewalt. Ein wolkenbruchartig strömender Regen und Hagel machten alsbald, daß der Forsterbach zum allesverheerenden Wildbache anschwellte und mit fürchterlicher Wildheit aus dem Graben raste. Hausdach ging der Bach, großes Gestein, Schutt, Brückentrümmer, Mühlen und Stadeln mit sich reisend. Durch dieses Gestein und durch die Holztrümmer wurde das Bett des Baches bald verlegt, letzterer überworfen und nun schäumte das wilde Wasser über Felder der Ortschaft Vorstanddorf, die Hoffnung so mancher Landmannes unter Schlamm und Gestein begrabend. Aber nicht genug an diesem Wüthen und Vernichten an den Grundstücken, auch Gebäude wurden beschädigt, Stadeln und Mühlen einfach weggerafft; von einem Wohnhause wurde die Hälfte weggerissen. Auch Menschenleben standen groß in Gefahr. So wollte der Besitzer des Hauses, dem der Bach die Hälfte entführte, sein

Geld, welches er in dem bedrohten Theile aufbewahrt hatte, noch retten, als auch schon der entfesselte Bach die ganze Stube holte, den enteulenden Mann, der das Geld aber nicht mehr bekommen konnte, erfaßte, eine Strecke mitführte und ihn dann gegen ein Gebände trug, wo er binnen kurzer Zeit bis zum Kopfe herauf verlandet wurde. Nur der raschen, muthigen That zweier Burschen, die den bereits Bewußtlosen aus seiner Lage befreiten, verdankt er sein Leben. Eine Mutter, die ahnungslos mit ihren zwei Kindern in ihrem Häuschen sich befand, konnte sich nur dadurch retten, daß sie das Häuschen verließ und auf einer kleinen Anhöhe hinter einem großen Baume Schutz suchte. Das Bett der Naturkatastrophe war binnen einigen Minuten ganz angefüllt von dem Gestein, so daß das Wasser staute und die Gegend bis gegen Wörth hinauf in einen See verwandelt wurde. Da aber auch in Bucheben ein schweres Unwetter niedergegangen war, stürmte auch die Ache in wilden, mächtigen Bogen einher, und so geschah es, daß sie in dem Drange, ein neues Bett zu suchen, die Straßen und angrenzenden Grundstücke untergrub und also auch hier arge Verwüstung und großer Schaden angerichtet wurde. Auch hier wurde ein Häuschen, die Wohnung einer armen Witwe, von dem wilden Wasser zerstört, und heute stehen die Wände schief, sind theilweise schon eingestürzt, in dem Wohnraume liegt Schlamm und Geröll und das Feld und Gärten der Armen sind fortgewaschen, vernichtet. — So bietet diese Stätte, auf welcher die Wasser so entsetzlich hausten, nun ein trauriges Bild der Verwüstung, und es wird eines ungeheueren, jahrelangen Fleißes bedürfen, bis die Spuren dieses Ereignisses einigermaßen wieder verschwunden sind. Der verursachte Schaden beträgt Tausende, und sind nicht nur die betreffenden Besitzer, sondern ist auch die ganze Gemeinde dadurch schwer betroffen, daß die Straße ruinirt ist. Es wird einige Zeit dauern, bis diese wieder fahrbar und die Ache wieder in ihrem alten Bette fließt. Im Ganzen sind sieben Brücken, mehrere Mühlen und Stadeln weggeschwemmt worden. — Die letzte große Verheerung richtete dieser Bach im Jahre 1848 an, aber es soll die jetzige Katastrophe bedeutend ärger sein.

*** Fremden-Frequenz.** Heute sind nach Ausweis der „Salzburger Fremdenliste“ 425 Personen hier eingetroffen, seit 1. Mai l. Js. zusammen 14.766 Personen.

*** Studentenstreiche.** Am 4. d. M. wurde im Kurgarten muthwilligerweise eine Plakattafel zerstört, weiters im Hotel Bitter ein ebenerdiger halber Fensterflügel ausgehoben und nach Zertrümmerung der beiden Glastafeln in das nächst dem Eisenbahn-Abdult befindliche Bissoir gestellt und die am Bahnhof-Gehegweg nächst dem Hotel Rehböck aufgestellte Tafel mit der Aufschrift „Zum Hotel Rehböck“ umgeworfen. Die Thäter, angeblich drei Studenten, machten auch den Versuch, die dort in der Nähe stehende Warnungstafel der Dampftramway umzuwerfen, was ihnen aber nicht gelang.

*** Wochenbericht** des städt. Marktkommissariats Salzburg für die Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli. Zufgeführt wurden: 5 Wägen Heu von 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 60 kr., 2 Wägen Stroh von 2 fl. 60 kr. bis 3 fl. — kr. per Meter-Centner. Grünzeug von 602 Parteien. Obst von 152 Parteien; es kosteten: Birnen von 25 bis 36 kr., Kirichen von 20 bis 28 kr., Weichsel von 30 bis 60 kr., Pflaumen von 25 bis 30 kr., Marillen von 35 bis 60 kr. per Kilo. Erdbeeren von 20 bis 32 kr., Ribisel von 25 bis 30 kr. per Liter. Fr. Feigen von 6 bis 8 kr. Geflügel von 63 Parteien; es wurden bezahlt: Hühner von 35 bis 45 kr., Enten 1 fl. — kr. bis 1 fl. 30 kr., Gänse von 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 80 kr., Tauben von 8 bis 18 kr., Butter und Schmalz von 451 Parteien; es kostete: Butter von 95 kr. bis 1 fl. 12 kr., Schmalz von 1 fl. — kr. bis 1 fl. 22 kr. per Kilo. Frische Eier notirten 45 bis 48 Stück per 1 fl.

*** Aus dem Polizeiblatt.** Der Aufenthalt des stellungspflichtigen Johann Unterholzer, 21 Jahre alt, nach Steyheim zuständig, ist auszuforschen. — Im Laufe des 3. Juni d. J. wurde in das verspernte Haus Nr. 29 in Eich, Gemeinde Hallwang, in Abwesenheit des Eigentümers Johann Gollakner durch gewaltsames Aufsprengen der Hausthüre eingebrochen und nach Aufsprengung von 3 Kästen und eines Koffers Nachstehendes entwendet: 90—100 fl. Baargeld; 1 Frauenthaler mit der Jahreszahl 1627; 2 Vereinsthaler, 1 alter Zwanziger und 1 silberne Uhrkette, sog. Stangenkette mit 3 Stangengliedern, Werth 8 fl.; ein an der Wand hängendes altes Schrotgewehr, Werth 3 fl.; weiters zum Nachtheile des Sohnes Michael Wiener nach Aufsprengung des verspernten Koffers daraus 1 silberne Panzeruhrkette, Werth 8 fl. und an Baargeld 6 fl. — In der Nacht

vom 20. auf den 21. Juni wurde aus dem verspernten Herbstschwandgute Nr. 30 zu Thalgauberg durch das geöffnete Fenster der Wohnstube ein innerhalb des Fensters hängendes altes, zerrissenes, gelbliches, karrirtes Gilet, auf welchen sich als Knöpfe vierzehn Stück mit dem Kopfbilde nach außen gekehrte Coloredo-Zwanziger befanden; dann eine alte, schwarze, lederne Brieftasche mit vier Fächern nebst Inhalt per einer Banknote à 100 fl., einer Banknote à 5 fl. und einer Rechnung des Kaufmannes Johann Rindlinger in Salzburg über 90 fl. 47 kr. durch unbekanntes Thäter entwendet.

*** Militärisches.** Heute Mittags traf die schwere Batterie-Division Nr. 28, welche zu den Schießübungen nach dem Steinfeld bei Wiener-Neustadt abgerückt war, wieder hier ein und wurde mit Musik der Regimentskapelle Nr. 59 in die Stadt begleitet.

Vermischtes.

(Berunglückte Luftballons.) Die Luftschiffahrtsschule auf dem Ausstellungsplatze in Prag ist vom Glück nicht begünstigt. Ihr Ballon „Giebhübel“ ist bekanntlich geplatzt und ihr zweiter Ballon, welchen sie mit dem Namen „Praha“ getauft hatte, ging zugrunde, ohne ein einzigesmal angestiegen zu sein. Der Ballon war seit längerer Zeit in einem großen Korb aufbewahrt. Der Firniß, mit welchem man „Praha“ bestrichen hatte, war noch nicht ganz trocken, so daß der Stoff brühend heiß wurde.

(Ein Hundertjähriger.) Am 24. Juni vollendete ein schlichter Bauer des Kufsteiner Bezirks, der seit drei Jahren erblindete Johann Koller in Söll, sein 100. Lebensjahr. Er wurde am 24. Juni 1791 in Söll geboren. 1812 wurde er zum ersten bairischen Jägerregimente eingezogen, in dessen Reihen der junge Tiroler den russischen Feldzug mitmachte. An Moskau und Warschau erinnert sich der Alte noch ganz vorzüglich, wie auch an Napoleon I., ebenso an die Völkerschlacht bei Leipzig. Auch in Frankreich war er. Der Vielgewanderte ist seit 10 Jahren Witwer; seine Bäuerin erreichte ein Alter von 90 Jahren. Trotz seines hohen Alters ist Johann Koller bis auf die erblindeten Augen wohl und gesund.

(Brand.) Aus Speier wird unterm 2. Juli berichtet: Ein Großfeuer brach heute Nachmittag dahier aus, wie die Stadt seit dem großen Brande keines mehr gesehen. Das Feuer entstand Nachmittags 1/4 Uhr in einem ausgedehnten Mühlenwesen und griff in einigen Augenblicken so sehr um sich, daß die umliegenden Gehöfte in Brand geriethen. Der Sankt-Georgenthurm, der zu den wenigen Resten gehört, die den Untergang der alten Stadt überdauert haben, ist von dem verheerenden Element gänzlich zerstört worden. Furchtbares Entsetzen ergriff die Menge, als der Dachstuhl des Thurmes mit den drei Glocken und der Uhr mit schrecklichem Gedonner einstürzte. Der Ausbruch des Feuers bei Nacht hätte einen ganzen Stadttheil rettungslos eingeäschert. Nur der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehr, des Militärs und der Bürgerschaft gelang es, mit dem Eintritt des Abends das Feuer zum Stillstand zu bringen. Der Schaden konnte bis jetzt noch nicht übersehen werden.

(Ein schreckliches Unwetter) ging am 1. Juli in und bei Braunschweig nieder. Ein Wollenbruch mit Hagelschlag hat Tausende von Fenstern zertrümmert, die Ernte in der Umgegend ist größtentheils vernichtet. Auf der Bahnstrecke Büdenstedt-Helmstedt hat infolge eines Wollenbruches eine Dammrutschung stattgefunden. — In Schöningen vernichtete ein schweres Gewitter die Saaten. — In Sevensleben schlug der Blitz ein und äscherte Scheunen und Ställe ein. Ein Ackerknecht, Familienvater, verbrannte.

(Blitzschlag.) Am Flaurlinger Joch hat letzter Tage der Blitz 31 Schafe erschlagen. Zwei Schafhirten wurden betäubt zu Boden geworfen und konnten sich erst einige Stunden darnach wieder erholen.

(Kampf mit Wilderern.) Bei Suhl (Schmalcalden) fand in der Nacht auf den 3. Juli ein Zusammenstoß zwischen den fürstlich Schwarzberg'schen Förstern und einer Bande von Wilddieben statt. Nach langem verzweifeltem Kampfe gelang es, vier Wilddiebe festzunehmen, zwei wurden erschossen.

Literarisches.

186. 187. 188. **Karlsbad** von J. Hardmeyer, mit 57 Illustrationen von J. Weber und einer Karte. Verlag von Drell Füßli in Zürich. Preis M. 1.50. Einer der berühmtesten Badeorte Europas, das prächtige Karlsbad, hat seinen Platz in der Sammlung der „Europäischen Wanderbilder“ gefunden. Wie es die Wunder dieses Kurorts, der Sprudel, der seit ungezählten Jahrhunderten dem verborgenen Schoß der Erde in nie ver-